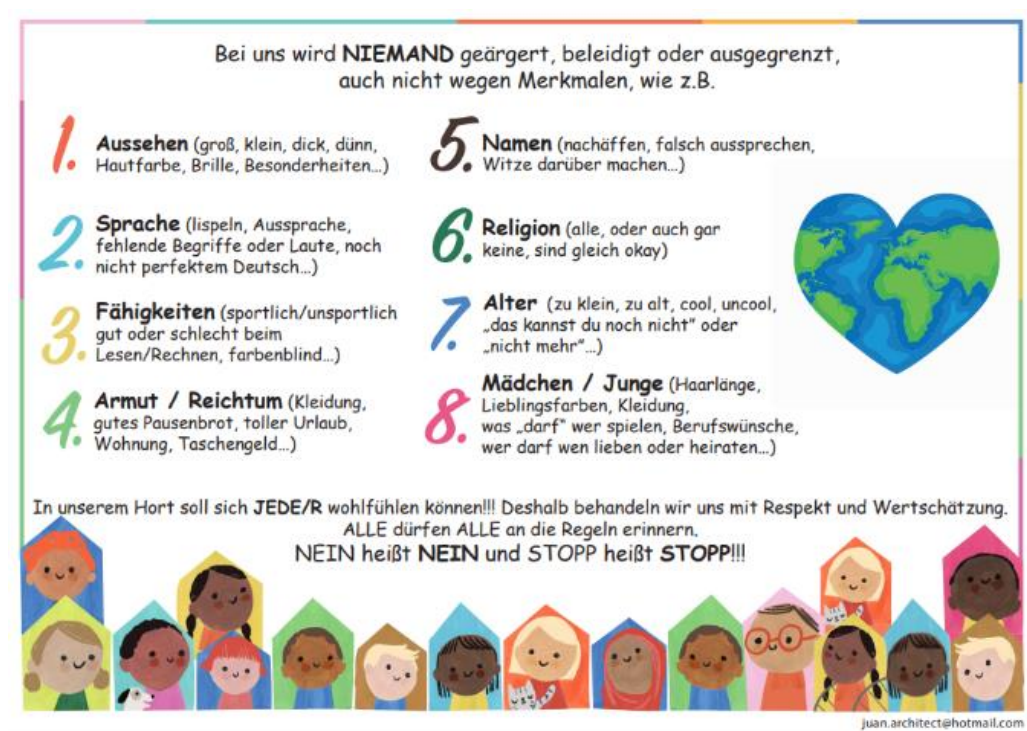


## Best Practice – Beispiel: Hort – Regeln „Bei uns wird niemand...!“

### „So wurde es gemacht!“ Vorgehensweise

Das Fachteam des Hortes in der Johannes-Brahms-Straße in Katzwang hat sich in verschiedenen Gesprächsrunden mit den Kindern ihrer Einrichtung mit dem Thema „Ausgrenzung“ und „Mobbing“ beschäftigt. Gemeinsam wurden Diskriminierungserfahrungen der Kinder thematisiert und Gegenstrategien besprochen. Die Beispiele wurden dabei von den Kindern selbst benannt. Als Ergebnis wurde ein Plakat mit Hortregeln erstellt, die für alle in der Einrichtung gelten sollen. Dies wurde mit einer Unterschriften Aktion für Kinder, Eltern und den Team-Mitgliedern verbindlich festgehalten.



### „Das hat's gebracht!“ Zielsetzung und Nutzen

Gemeinsam vereinbarte Regeln sind eine verbindliche Grundlage für ALLE in der Einrichtung. Auf diese können sich Fachkräfte, aber auch Kinder untereinander in diskriminierenden Situationen beziehen und daran erinnern. Gemeinsam zu besprechen, was fair oder unfair ist, stärkt Kinder, bei Diskriminierung aktiv zu werden.

### „Daran gedacht?“ Hilfreiche Anmerkungen

Vereinbarte Regeln des Miteinanders gelten für alle Personen in der Einrichtung – auch für Fachkräfte und Eltern. ALLE können sich gegenseitig darauf hinweisen. Das Plakat sollte an einer gut sichtbaren Stelle aufgehängt werden. Eine Möglichkeit wäre auch, dass alle das Plakat unterschreiben – als Zeichen der Verpflichtung zu diesen Regeln.



KiTa-Projekt  
„Diversität gemeinsam gestalten“



Finanziert von der  
Europäischen Union



Nürnberg

